

Das folgende Praxisbeispiel ist den

Empfehlungen zur Umsetzung des § 37b SGB VIII

Schutzkonzepte in Pflegeverhältnissen –
Elemente von Schutz, Beteiligung und Beschwerde
vom 8.8.2022 (Aktualisierung mit Stand 29.9.2022)

entnommen.

Das vollständige Dokument ist abrufbar unter www.dijuf.de.

Praxisbeispiele zum „Wabenmodell“, Steckbriefe

Bestehende Ideen, Aktionen, Konzepte, Angebote und Materialien/Vorlagen im Themenfeld „Schutz, Beteiligung und Beschwerde“

IV. Peers und Selbstvertretung junger Menschen stärken

- Etablierung von Kindergruppen (Landeshauptstadt München, Bay)

NAME DER IDEE/AKTION/KONZEPT/ANGEBOT ODER DER MATERIALIEN/VORLAGEN
Gruppenarbeit mit Pflegekindern im Rahmen von Qualifizierungsangeboten für Pflegefamilien an Wochenendseminaren bzw. im Wochenseminar
TRÄGER
Stadtjugendamt München, Familienergänzende Hilfen, Sachgebiet Pflege und Adoption
KURZBESCHREIBUNG DER AKTION/ANGEBOT/MATERIAL
<p>Das Stadtjugendamt München bietet Pflege- und Herkunftsfamilien nicht nur Beratung im Rahmen von Einzelberatungen an, sondern führt zahlreiche Gruppen- und Seminarangebote für Pflegefamilien (differenziert für die einzelnen Pflegeformen) durch. Die Seminarangebote werden in einem Seminarhaus in Oberbayern durchgeführt. Die Pflegefamilien werden dort in wunderbarer Umgebung mit Blick auf die Berge mit Frühstück, Mittagessen und Abendessen versorgt. Im Rahmen der verschiedenen Seminare für die unterschiedlichen Pflegeformen wird parallel zu den Gruppen der Erwachsenen thematische Gruppenarbeit für Kinder und Jugendliche angeboten. Hierbei haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, sich mit ihrer Situation, sowohl als Pflegekind als auch als leibliches Kind, spielerisch auseinanderzusetzen. Für Pflegekinder ist es in diesem Rahmen wichtig zu erfahren, dass ihre Situation kein persönliches Stigma darstellt, sie diese nicht verschuldet haben und sie sich nicht allein in dieser Position befinden. Für Pflegegeschwister stellen die Gruppen die Möglichkeit dar, sich jenseits der Erwartungen ihrer Eltern über gemischte Gefühle wie Freude, Neid, Ärger, Wut und Angst mit anderen Kindern auszutauschen, die sich in derselben Situation befinden. Dies geschieht zum einen in inhaltlichen Runden, zum anderen aber auch nebenbei bei kreativen Beschäftigungen oder bei psychomotorischen Angeboten.</p> <p>Im aktuellen Pflegeelternrundbrief „Auf der Suche nach dem guten Grund – erkennen, annehmen, Grenzen überwinden“ findet sich auch ein Artikel (S. 37) zum Thema der Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen (abrufbar unter https://stadt.muenchen.de/service/info/stadtjugendamt/1099680/; runterscrollen zu Downloads und Links).</p> <p>Im Rahmen dieser Seminare besteht auch aufgrund des sehr stabilen Teams und der Arbeitsweise eine für die Kinder und Jugendlichen sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen des PKD. Themen wie „Was ist bei uns zu Hause schwierig? Womit fühle ich mich nicht wohl?“ etc werden durch die Kinder und Jugendlichen eigenständig eingebracht; je nach Fallkonstellation führt dies in Rücksprache mit den Kindern und Jugendlichen ggf. zu Interventionen wie gemeinsamen Gesprächen, die eine wie auch immer geartete Veränderung der Situation für das Kind/die*den Jugendliche*n mit sich bringt. Auch dies führt dazu, dass wir dieses Angebot für Kinder und Jugendliche als Baustein unseres Schutzkonzepts sehen.</p>
LAUFZEIT UND GESCHÄTZTER ZEITLICHER AUFWAND
seit 1996

<p>Das Team der Gruppenarbeit ist ein sehr stabiles Team, das seit Jahren zusammenarbeitet und viel Erfahrung inhaltlich wie methodisch vorhanden ist. Die Kolleg*innen bestreiten 14 Wochenendseminare und ein Wochenseminar in den Ferien plus zusätzliche Gesprächsgruppen und Bewerber*innenseminare (inkl. Vor- und Nachbereitung).</p>
<p>FINANZIERUNG</p>
<p>2,8 VzÄ wurden bei uns seit diesem Zeitpunkt für die Durchführung von Gruppen- und Seminarangeboten eingerichtet; die Kolleg*innen arbeiten gruppenübergreifend, dh, sind selbst nicht mehr für Einzelfälle zuständig.</p> <p>Die Unterbringung der Pflegeeltern im Seminarhaus wird im Rahmen der Fortbildungspauschale, die das Stadtjugendamt als freiwillige Leistung für Pflegefamilien zur Verfügung stellt, übernommen. Mit Übernahme dieser Kosten ist die Pauschale ausgeschöpft.</p> <p>Die zusätzlichen (studentischen) Honorarkräfte, die zusätzlich in der Kinderbetreuung benötigt werden, werden über den Gruppenarbeitsetat bezahlt.</p>
<p>WICHTIGE KOOPERATIONSPARTNER*INNEN</p>
<p>Ein Seminarhaus mit Verständnis für originelle Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen, die im Wesentlichen aus frühen Traumatisierungen resultieren (manchmal geht auch etwas kaputt).</p>
<p>ANSPRECHPERSON UND KONTAKT</p>
<p>Stadtjugendamt München Familienergänzende Hilfen Sachgebiet Pflege und Adoption Silvia Dunkel Sachgebietsleitung Pflege und Adoption E-Mail: silvia.dunkel@muenchen.de, Telefon: 089 233-20000</p>